

Haarbalgmilbeninfektion bei Hunden

Haarmilbeninfektionen (Demodikose) verursachen bei Hunden juckreizfreie Hautveränderungen, die – gepaart mit bakteriellen Folgeinfektionen – schwerwiegende gesundheitliche Probleme für das Tier haben können – bis hin zum Tod des Tieres.

Text und Bilder: Dr. med. vet. Claudia Nett – Mettler, Diplomate ACVD & ECVD

Die Demodikose oder Haarbalgmilbenkrankung wird durch kleine, von blosserem Auge nicht sichtbare Milben ausgelöst. Diese Milben parasitieren in der Tiefe der Haarwurzel und in den Talgdrüsen. Zwar haben alle normalen Hunde eine kleine Population an Demodexmilben, doch kommt es nur bei gewissen Tieren zum Ausbruch einer Erkrankung durch eine massive Vermehrung der Milbenpopulation. In einigen Fällen scheint die Krankheit familiär gehäuft aufzutreten.

Es werden zwei Krankheitsbilder unterschieden: Die lokale Demodikose, bei der nur kleine Hautareale betroffen sind – meistens an Kopf und Vorderbeinen – und die generalisierte Demodikose, bei welcher der Grossteil des Körpers und/oder die Pfoten betroffen sind.

Klinische Symptome

Typischerweise präsentieren sich Hunde mit Demodikose mit haarlosen, geröteten, oft schuppigen Hautveränderungen, die zumeist zuerst am Kopf und an den Vorderbeinen auftreten. In den meisten Fällen sind diese Hautveränderungen juckreizfrei, weshalb die Erkrankung oft mit einer Pilzinfektion verwechselt wird. Folgeinfektionen mit

Bakterien (Staphylokokken) sind sehr häufig und vermutlich durch den Schaden, den die Milben im Haarbalg anrichten, bedingt. Diese sekundären bakteriellen Hautinfektionen (Pyodermie) können so schwerwiegend werden, dass das Leben des befallenen Hundes gefährdet ist. Im schlimmsten Fall ist mit einer Blutvergiftung zu rechnen. Häufig bleibt aber der bakterielle Infekt auf den Haarbalg beschränkt und ist deshalb mit einer adäquaten Antibiotikatherapie gut zu behandeln. Wenn eine zusätzliche Pyodermie besteht, sind nebst den haarlosen Stellen auch Papeln (rote Bibeli), Pusteln (mit Eiter gefüllte Bibeli), Hautgeschwüre und Juckreiz zu beobachten. Die adäquate Behandlung der Pyodermie ist äusserst wichtig, da die Staphylokokken den Demodexmilben gewissermassen den Weg ebnen und deren Vermehrung begünstigen.

Generalisierte Demodikose

Die generalisierte Form der Demodikose ist eine familiäre Form, weshalb betroffene Hunde und deren Eltern nicht zur Zucht verwendet werden sollten. Generalisierte Formen der Erkrankung sind in fast allen Fällen mit einer sekundären Pyodermie vergesellschaftet und bedürfen nebst der gegen die Milben gerichteten Therapie auch

einer antibakteriellen Therapie in Form von Antibiotika und/oder desinfizierender Shampooebehandlung.

Lokale Demodikose

Diese Form der Demodikose tritt vor allem bei Welpen und Junghunden auf. In über 90% der Fälle ist diese Form selbstheilend und bedarf keiner Behandlung. Oft wird die Erkrankung vom Besitzer gar nicht bemerkt, da die Veränderungen sehr subtil sind (z.B. leichte Brillenbildung um die Augen mit Haarausfall, leichte Lefzenfaltenentzündung, haarlose Stellen im Gesicht). Da sie den Hund nicht stören und nicht bemerkt werden, werden sich in der Regel eben auch dem Tierarzt nicht gezeigt. Oft werden diese Hautveränderungen als Pilzinfektion missinterpretiert. Da die Erkrankung selbstheilend ist, werden die Läsionen von selber verschwinden.

Multifokal lokalisierte Form

Diese Form der Demodikose ist ausgedehnter als die lokale Form, bedarf aber nicht unbedingt einer milbenabtötenden Behandlung. In etwa der Hälfte der Fälle, reicht eine äussere Behandlung mit desinfizierenden Shampoos und Antibiotika, falls eine sekundäre Pyodermie vorliegt. Die Selbstheilung kann sich über mehrere Wochen und Monate hinziehen, eine regelmässige Kontrolle (ca. 1x pro Monat) mittels Geschabsel oder Trichogramm zur Beurteilung der Milbesituation ist notwendig.

Diagnose

Die Diagnose wird mittels mehrerer tiefer Hautgeschabsel und/oder Trichogramm (Haaranalyse) durchgeführt. Dabei gilt das tiefe Hautgeschabsel als zuverlässigstes Diagnostikum.



Ozzi, ein junger Mops, leidet an juveniler, generalisierter Demodikose, verursacht durch Grabmilbenbefall, mit einer bakteriellen Sekundärinfektion (Pyodermie). Die Behandlung mit spezifisch Milben abtötenden Medikamenten, mit Antibiotika und intensiver Shampooebehandlung brachte bereits nach 2 Monaten eine deutlich klinische Besserung.

Die Haaranalyse (sogenanntes Trichogramm) wird vor allem an Stellen durchgeführt, die sich schwierig schabseln lassen (z.B. Pfoten, Lefzenfalten, Gesichtshaut). Das gewonnene Material von Geschabsel und Trichogramm wird unter dem Mikroskop auf Demodexmilben bzw. deren jugendliche Stadien (Eier, Larven, Nymphen) untersucht.

Behandlung

Die Behandlung der Demodikose ist abhängig vom Schweregrad der Hauterkrankung, dem Alter des Patienten, sowie dem Vorkommen von Sekundärinfektionen. Die lokale Form, ist in über 90% der Fälle selbstheilend. Die Selbstheilung kann mittels Shampootherapie und ev. desinfizierender Gels unterstützt werden. Eine regelmässige Nachkontrolle (ca. einmal monatlich) gewährleistet, dass eine mögliche Verschlimmerung und Ausbreitung der Krankheit frühzeitig erkannt wird.

Hunde mit generalisierter Demodikose bedürfen einer spezifischen milbenabtötenden Behandlung. Diese kann entweder mit Amitraz erfolgen oder mit oralen Medikamenten aus der Avermectin Familie. Und falls zusätzlich eine sekundäre Pyodermie vorliegt, muss diese mit entsprechenden Shampoos oder einer oralen Antibiotikabehandlung therapiert werden.

Nachuntersuchungen und Abschluss der Behandlung

Unabhängig ob es sich um eine lokale oder generalisierte Demodikose handelt, sollten betroffene Hunde einmal monatlich mittels Geschabsel oder Trichogramm nachkontrolliert werden, um den Verlauf der Erkrankung zu beurteilen. Dies erlaubt zu entscheiden, ob die Therapie anspricht (Reduktion der Anzahl Milben bzw. juveniler Stadien wie Eier und Larven) und ob sich die Erkrankung stabilisiert bzw. ausgebreitet hat. Die Behandlung wird solange durchgeführt, bis in mindestens zwei tiefen Hautgeschabseln im Abstand von einem Monat keine Milben mehr nachgewiesen werden können. Ist dies der Fall, wird die Behandlung abgeschlossen. Ein Rückfall ist selten, kann aber bis zu ca. 1 Jahr nach Abschluss der Behandlung erfolgen. Aus diesem Grund sollten Hunde, die an Demodikose erkrankt

Bild 1:
Tiefes Hautgeschabsel

Bild 2
Die Tierärztin bereitet die mikroskopische Untersuchung vor: Hautgeschabsel und Triogramm werden auf Demodexmilben untersucht.

Bild 3
Demodex Milbe vom Hund

waren, bei jeglichen neu auftretenden Hautveränderungen mittels Geschabsel untersucht werden. In seltenen Fällen kann eine lebenslange Behandlung mit milbeabtötenden Medikamenten notwendig sein.

Prognose

Bei Hunden mit lokaler Demodikose ist die Prognose äusserst günstig. Über 90% der Fälle heilen ohne jegliche Behandlung ab. Ein Rückfall ist extrem selten. Bei generalisierter Demodikose ist die Prognose vorsichtig bis günstig zu stellen. Die Therapie nimmt sehr viel Zeit in Anspruch – nicht selten 6 bis 9 Monate. Auch in diesen Fällen ist ein Abheilen fast immer möglich. Bei alten Hunden, die an Demodikose erkranken, ist die Heilung abhängig von der erfolgreichen Behandlung der Grundursache, die verantwortlich ist für die Unterdrückung des Immunsystems, welche das Erkranken an Demodikose erst möglich gemacht hat.

Weitere Abklärungen

Junge adulte Hunde und Welpen, die an Demodikose erkranken, haben zumeist ein noch unreifes Immunsystem. Vorallem bei der lokalen Form ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Immunsystem soweit gereift ist, dass es die Milben selbstständig eliminieren kann. Bei Welpen und Junghunden sollte darauf geachtet werden, dass sie gut entwurmt sind und eine ausgeglichene Diät erhalten. Weitere Abklärungen sind in der Regel nicht notwendig.

Alte Hunde, die an Demodikose erkranken, sollten auf Erkrankungen untersucht werden, die das Immunsystem unterdrücken. Häufige Auslöser einer adulten Demodikose sind zB. langdauernde Kortisonbehandlungen, Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Schilddrüsenunterfunktion, Krebs, chronische Infektionen (zB. Harnwegsinfektionen), schwere fieberhafte Erkrankungen, Infektionen wie Herzwurmbefall, Ehrlichiose und Babesiose.

MDR-1 Gendefekt

Bei Tieren der Rasse Collie, Border Collie, Australian Shepherd, Sheltie, Bobtail, Berger Swiss und ihren Mischungen kann ein Gendefekt vorkommen, welcher diese Tiere extrem empfindlich macht auf Avermectinpräparate. Eine einzige Behandlung kann zu hochgradigen neurologischen Symptomen, ja zum Tod des betroffenen Tieres führen. Seit einigen Jahren steht ein Gentest zur Verfügung, der erlaubt, diesen Defekt nachzuweisen. Hunde mit dem MDR-1 Gendefekt dürfen NICHT mit Avermectinpräparaten behandelt werden.

Kastration und Demodikose

Hunde, die an generalisierter Demodikose leiden, sollten nicht zur Zucht verwendet werden. Unkastrierte Hündinnen mit Demodikose sollten kastriert werden, da unter dem Einfluss der weiblichen Hormone während der Läufigkeit ein Rückfall der Demodikose erfolgen kann.